



Zivilcourage-Rundgänge



Training zum richtigen Eingreifen bei Vandalismus, Gewalt und sexuellen Übergriffen im öffentlichen Raum

Warum ist Zivilcourage wichtig?

Zivilcourage oder sozialer Mut ist in unserer Gesellschaft gefragt,

- weil die alltägliche Gewalt im öffentlichen Raum wächst;
- weil es einen Mangel an Solidarität und sozialer Verantwortung gibt;
- weil das Ansehen von Gemeinden als Wohnort und Wirtschaftsstandort durch Gewalt und Übergriffe im öffentlichen Raum gefährdet wird.

Wie lässt sich die Bereitschaft einzugreifen verbessern?

Zivilcourage ist eine anspruchsvolle, eine unbequeme Tugend. Die Frage, was Einzelne tun können, wenn sie im öffentlichen Raum Zeuge von Vandalismus, Gewalt oder sexuellen Übergriffen werden, ist nicht mit wenigen klaren Anweisungen zu beantworten.

Das Handlungsmodell der Sozialpsychologen Latané und Darley stellt den Entscheidungsprozess in solchen Situationen folgendermassen dar:

1. Das Ereignis muss bemerkt werden.
2. Das Ereignis muss als Unrecht interpretiert werden.
3. Der Beobachter schreibt sich die Verantwortung zu, einzugreifen.
4. Der Beobachter entscheidet, welche Form der Hilfeleistung er geben kann.
5. Nachdem er eine Alternative gewählt hat, entscheidet er, *wie* die Intervention ausgeführt werden soll.



Eine Voraussetzung für Zivilcourage ist also die Kompetenz richtig einzugreifen. Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass ein Training nachweisbar positive Effekte bringt:

- Die subjektive Sicherheit der Teilnehmer wird erhöht.
- Die subjektive Kompetenz wird gesteigert.
- Das Handlungsrepertoire in kritischen Situationen wird vergrössert.

Ablauf Zivilcourage-Rundgang

Schauspieler inszenieren an geeigneten Orten Ihrer Gemeinde drei Situationen: Vandalismus, Gewalt und sexueller Übergriff. Die Szenen wirken real, können aber wiederholt und abgeändert werden. Die Teilnehmer können, begleitet von einem Experten der Fachstelle Gewaltprävention, ihre Möglichkeiten und Vorstellungen des Eingreifens im öffentlichen Raum ausprobieren und dabei ihre Strategien verbessern und trainieren.

**Die Teilnehmer werden sich dadurch sicherer fühlen und über ein grösseres Handlungsrepertoire verfügen.
Sie werden in Zukunft eher bereit sein, einzugreifen.**

Zielgruppe Jugendliche und erwachsene Einwohner Ihrer Gemeinde.

Anzahl Teilnehmende Bis 40 Personen

Kontakt Fachstelle Gewaltprävention
Zürcher Oberland
Thomas Brändle
Postfach
8610 Uster
info@gewalt-praevention.ch
www.gewalt-praevention.ch
Tel: 043 399 10 98